

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf die russische Führung hatten die ungestümen Angriffe des Gegners ihren Eindruck nicht verfehlt. Brussilow bangte seit der unliebsamen Überraschung von Luck auch um das Schicksal von Rowno. Er befürchtete, an der Putiłowka nicht mehr lange ausharren zu können, und bat Iwanow dringend um frische Truppen¹⁾. Der Oberbefehlshaber der Südwestfront stellte alles, was er in den Rekrutendepots an schlecht-ausgerüsteten Ersatztruppen auftreiben konnte, bei den Armeen ein und unterrichtete den Höchstkommmandierenden, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, von der bedrohlichen Lage. Der umfassende Angriff des übermächtigen Gegners in Wolhynien trennte die 8. Armee endgültig von den nördlich des Pripiatj kämpfenden Heereskräften. Auch schilderte Iwanow der Stawka eindrucksvoll die Gefahren, die das zur Versorgung des russischen Heeres unentbehrliche Gebiet von Kiew bedrohten, falls seine Armeen an den Dniepr zurückgehen müßten²⁾. Aber dieser Hilferuf war zur Unzeit ergangen.

Die Kämpfe des k. u. k. XII. Korps im Rahmen des deutschen Ostheeres

(27. August bis 7. September)

Hiezu Beilage 3 sowie Skizze 8

Am 20. August hatte die Stawka Baranowiczl verlassen und sich nach Mohilew zurückbegeben müssen. Hier traf der Kriegsminister Poliwadow aus Petersburg ein und überbrachte dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ein Schreiben des Zaren. Darin eröffnete dieser seinem Oheim, daß er beschlossen habe, seinen lang gehegten Wunsch, sich persönlich an die Spitze des Heeres zu stellen, zu verwirklichen. Die Ereignisse im Kaukasus erforderten eine erfahrene und feste Hand, daher müsse der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch den Posten des Oberbefehlshabers der Kaukasusarmee und des Statthalters im Kaukasus übernehmen. Am 4. September langte Zar Nikolaus II. in Mohilew ein und übernahm den Oberbefehl. Der bisherige Generalstabschef Gen. Januschkiwitsch, der dem Großfürsten gleichfalls in den Kaukasus folgte, wurde durch den Gen. Alexejew ersetzt³⁾.

¹⁾ Broussilow, 156; Zajontschkowskij, Der Bewegungskrieg 1914 und 1915, 371.

²⁾ Nesnamow, IV, 125.

³⁾ Paléologue, I, 395 f. und 411; Lemke, 250 Tage in der zaristischen Stawka (in russischer Sprache, Leningrad 1920), 150 f.